

Ressourcenschonung und Effizienz rücken in den Fokus der chemischen Industrie

Nachhaltig wettbewerbsfähig

Wettbewerbsfähigkeit ohne Nachhaltigkeit – eine Gleichung, die schon längst nicht mehr aufgeht. Vielmehr befindet sich die Chemieindustrie im Wandel und legt Wert auf Ressourcenschonung und Effizienz. Zulieferer aus der Armaturenbranche gehen den Weg gerne mit und leisten ihren Beitrag zum Klimaschutz. Wie beispielsweise die AVA Gruppe.

Wie vieles im Leben hat Nachhaltigkeit ebenfalls zwei Seiten. Sie fordert die Unternehmen heraus, die sich durch Investitionen umstellen müssen. In erster Linie aber ist Nachhaltigkeit eine Chance – und Armaturen können hierzu beitragen. Indem sie etwa die Energieeffizienz steigern: „Moderne Armaturen mit optimierten Durchflussprofilen und geringeren Druckverlusten helfen, den Energieverbrauch in Produktionsprozessen zu senken“, erläutert Frank Alms, Geschäftsführender Gesellschafter der AVA Gruppe. „Hochwertige Dichtsysteme minimieren Leckagen und reduzieren so den Verlust wertvoller Ressourcen und Emissionen.“

Emissionsminderung und Materialeffizienz

Unverzichtbar für den Klimaschutz ist die Emissionsminderung, die auch schriftlich bescheinigt wird: So gewährleisten Armaturen, die nach Standards wie TA-Luft 2021 und ISO 15848-1 zertifiziert sind, minimale Emissionen „und tragen zur Reduktion flüchtiger organischer Verbindungen (VOCs) bei“, betont Frank Alms. Ein weiterer Hebel für mehr Nachhaltigkeit – und damit



PFA-ausgekleidete Kugelhähne von DN15-DN150, wie sie AVA im Portfolio hat – sie sind beständig gegen nahezu alle Chemikalien und zeigen eine sehr hohe Temperaturfestigkeit. Foto: AVA Gruppe

für eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit – sind Langlebigkeit und Materialeffizienz. „Robuste Materialien und korrosionsbeständige Auskleidungen verlängern die Lebensdauer der Armaturen, was Ressourcen spart und Abfälle reduziert“, berichtet Werner Kremer, Produktmanager der AVA GmbH.

Smarte Technologien für Armaturen

Ein enormes Entwicklungspotenzial für mehr Ressourcenschonung bieten außerdem Automatisierung und Digitalisierung. Durch die Integration smarter Technologien können Armaturen in vernetzten Systemen effizient gesteuert werden, „was den Energieverbrauch weiter optimiert und frühzeitig Leckagen oder Abweichungen erkennt“, erläutert Werner Kremer.

Beim Thema Klimaschutz kann heute nicht mehr die Rede sein von einem „Könnte“, sie ist längst ein Muss geworden. Frank Alms:

„Zukünftig wird das Thema Nachhaltigkeit bei der Auswahl von Geschäftspartnern, insbesondere in der Chemieindustrie, eine immer bedeutendere Rolle spielen.“ Unternehmen, die kein nachweislich nachhaltiges Handeln und keine aktiven Maßnahmen zum Umweltschutz vorweisen können, „werden voraussichtlich kaum noch als Lieferanten für die großen Chemiekonzerne zugelassen“. Die Unternehmen müssen sicherstellen, dass alle Partner in der Lieferkette ihren Beitrag zu einer umweltfreundlichen und nachhaltigeren Zukunft leisten.

Personelle Ressourcen für nachhaltiges Handeln

Die AVA Gruppe ist sich der Verantwortung bewusst und orientiert sich in ihrem Handeln danach. „Wir engagieren uns aktiv für Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Trotz unserer Größe, als eher kleines mittelständisches Unternehmen, haben wir bereits gezielt in diesen Bereich

investiert und umfangreiche Maßnahmen initiiert“, betont Frank Alms.

Dabei hat das Unternehmen nicht nur in umweltfreundliche Lösungen und nachhaltige Prozesse investiert, sondern auch das AVA-Team verstärkt. „Durch die Erweiterung unserer personellen Ressourcen stellen wir sicher, dass nachhaltiges Handeln konsequent in unseren Unternehmensabläufen verankert wird und kontinuierlich weiterentwickelt werden kann.“

Nachhaltigkeit als Teil der Geschäftsstrategie

Bei AVA sind Umweltschutz und Nachhaltigkeit aber nicht nur interne Ziele, sondern auch ein zentraler Bestandteil der Geschäftsstrategie. Frank Alms: „Als verantwortungsbewusster Lieferant und Partner legen wir großen Wert darauf, dass auch unsere Lieferanten nachhaltige Praktiken verfolgen.“ Ein aktuelles Beispiel für das AVA-Engagement in diesem Bereich ist unter

anderem der Beitritt zum United Nations Global Compact (UNGC). „Mit diesem Schritt bekräftigen wir unser Engagement für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln und die Einhaltung der zehn Prinzipien des UNGC in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.“ Dieser Schritt zeige das Bestreben, aktiv zu einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Entwicklung beizutragen „und gemeinsam mit unseren Partnern positive Veränderungen in der Branche zu bewirken“.

Automatisierte Armaturenlösungen

Ein wichtiges Tool zur Erreichung von mehr Nachhaltigkeit ist die Digitalisierung. „Auch wir als Handelspartner müssen uns dieser Entwicklung

anpassen, um unseren Kunden passende Lösungen anzubieten. Als modernes Handelshaus fokussieren wir uns verstärkt auf automatisierte Armaturenlösungen“, erläutert Frank Alms. Dabei setzt die AVA Gruppe zunehmend auf Armaturen, die mit intelligenten Sensoren und Antrieben ausgestattet sind, „um eine nahtlose Integration in digitale Systeme zu ermöglichen und so die Effizienz und Automatisierung in den Prozessen unserer Kunden zu optimieren“.

Seit jeher sieht sich AVA als ein langjähriger Partner der Chemiebranche und bietet ihr daher ein umfangreiches Sortiment an Armaturen – vorwiegend aus Edelstahl –, die speziell auf die Anforderungen der chemischen Industrie abgestimmt sind. „Unser Portfolio für die Chemiebranche umfasst

unter anderem Schaugläser, Faltenbalgventile, Absperrklappen, metallisch dichtende Kugelhähne sowie PFA-ausgekleidete Kugelhähne“, zählt Werner Kremer auf. Alle Produkte verfügen über die erforderlichen Zulassungen, wie TA-Luft 2021, ISO 15848-1 und ATEX 2014/34/EU, „und erfüllen höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards“.

Investitionen in Automatisierung

In den vergangenen Jahren hat AVA insbesondere in Automatisierungslösungen investiert und wird diesen Bereich auch in Zukunft weiter ausbauen. „Wir kennen dank unserer langjährigen Erfahrung die Anforderungen der Chemieindustrie genau und können hierdurch maßgeschneiderte Armaturen sowie Automatisierungslösungen ermöglichen.



Werner Kremer, Produktmanager der AVA GmbH. Foto: AVA Gruppe

Mit höchsten Sicherheitsstandards und zuverlässiger Abwicklung sind wir ein starker Partner der Branche“, betont Martin Klug, Leiter der Automatisierung bei der AVA GmbH. Für langjährige Kunden ermögliche man zudem eine Konsignationslagerhaltung, sodass die Produkte bei Bedarf schnell und effizient in den Anlagen verfügbar sind ... was wiederum gut für die Nachhaltigkeit ist.

Michael Vehreschild